



---

**Bericht aus der**

# **AG Unfall- und Gewaltprävention**

# AG Unfall- und Gewaltprävention

---



## Die Beschlüsse des letzten Plenums sind umgesetzt

1. Zertifizierung des Landes Brandenburg als „safe region“ durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Projektanalyse von 59 Projekten durch das Landesgesundheitsamt.

*Handlungsbedarfe: kommunale Verwurzelung, internetgestützte Öffentlichkeitsarbeit, Erfahrungsaustausch*

2. Erweiterung der europäischen Injury Data Base (IDB) am CTK in Cottbus)

*Handlungsbedarfe: Unfallprävention verstärken bei kleinen Kindern im häuslichen Bereich (Hochrisikogruppe)*

*Gewaltprävention intensivieren: im Säuglingsalter (Gefährlichkeit des Schüttelns), Prävention von Gewalt in Schulen*



## AG Unfall- und Gewaltprävention

---

### Es werden weitergehende Maßnahmen von der AG empfohlen (Sitzung 06.10.2010)

- Den Arbeitsgruppen des Bündnisses werden Informationen zum Safe-Region-Prozess zur Verfügung gestellt.
- Das Bündnis Gesund Aufwachsen beteiligt sich insgesamt an der Fachkonferenz 2011 „Sicheres Brandenburg für Jung und Alt“ im Zusammenwirken mit den Kommunen.
- Die Bewertung der Brandenburger Daten zum Verletzungsgeschehen bei Kindern und Jugendlichen werden vom LGA über [www.gesundheitsplattform.brandenburg.de](http://www.gesundheitsplattform.brandenburg.de) öffentlich bereit gestellt.
- Die Erfassung und Analyse der IDB-Daten wird weitergeführt und steht den Mitgliedern des Bündnisses auf Nachfrage zur Verfügung.



## AG Unfall- und Gewaltprävention

---

### **Alterspezifische Unfall- und Gewaltprävention im Säuglings- Kleinkind- und Vorschulalter**

Maßnahme wird durch Hebammen, Ärzte und Paten im Netzwerk Gesunde Kinder umgesetzt. Sie informieren die Eltern vor und nach der Geburt über typische Unfallrisiken anhand von altersspezifischen Sicherheitschecklisten und achten auf Gewaltprävention. Sie beraten bei allen Hausbesuchen, wie die Wohnumgebung sicherer gestaltet werden kann.

**Neu: Kurzinfo für Eltern zu den wichtigsten häuslichen Unfallgefahren für kleine Kinder und deren Vermeidung - 2010/2011**

[Beschluss wird kontinuierlich umgesetzt](#)



## AG Unfall- und Gewaltprävention

---

### **Alterspezifische Unfall- und Gewaltprävention im Säuglings-, Kleinkind- und Vorschulalter**

Die präventive Beratung der Kinder- und Jugendärzte sowie des KJGD zur Unfall- und Gewaltprävention wird entsprechend der jeweiligen personellen Ressourcen umgesetzt.

#### Beschluss ist teilweise umgesetzt

Um die Beratungen bei den Früherkennungsuntersuchungen zu intensivieren empfiehlt die AG, die kooperierenden Ärzte gezielter anzusprechen.



## AG Unfall- und Gewaltprävention

---

### **Alterspezifische Unfall- und Gewaltprävention im Säuglings- Kleinkind- und Vorschulalter**

Bewegungs- und Verkehrserziehung durch die Verkehrswachten mit dem Ziel der Unfallprävention und Verbesserung der Körperwahrnehmung.

Umsetzung scheitert zum Teil an den nicht ausreichenden personellen Ressourcen.

Beschluss teilweise umgesetzt

# AG Unfall- und Gewaltprävention

---



## Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit

Im Rahmen des deutschen Kinderärztkongresses im September 2010 wurden fachspezifische Schwerpunkte in Referaten und Postern vorgestellt.

Beschluss wurde vollständig umgesetzt und in 2011 weitergeführt



## AG Unfall- und Gewaltprävention

---

### Sensibilisierung junger Eltern

Erfolgte durch:

- die Wanderausstellung KINDER SEHEN ANDERS
- Informationen zu Ertrinkungsunfällen im häuslichen Umfeld
- Informationen zum sicheren Wickeltisch
- Das Projekt „Babyschalenausleihe“ wurde abgeschlossen.

**Neu:** Informationen zur Unfall- und Gewaltprävention in den **Elternbriefen** ab 2011

Beschluss wird kontinuierlich umgesetzt



**Schnell bin  
ich sooo  
groß!**



**Sichern Sie den Gartenteich oder Pool mit einem Zaun.**  
Kinder können völlig lautlos in Teichen ertrinken.



**Verschließen Sie Ihre Medizin und Reinigungsmittel sicher.**  
Denken Sie auch an Medikamente von Familienangehörigen oder an die von Besuch.



**Achtung Verbrennungsgefahr!**  
Montieren Sie Schutzgitter an Ihrem Herd.  
Halten Sie Kinder von Herd und Backofen fern!



*\* Kinder wachsen schnell und sind in ihrer Neugier erfindereich. Was gestern noch zu hoch hing, ist Morgen vielleicht schon erreichbar.*

**Achtung Unfallgefahr!**  
Im Auto gehören Babys in eine alters- und größen-gerechte Babyschale oder einen Kindersitz.

**Nimm  
mit mir!**



Installieren Sie die Schale entgegen der Fahrtrichtung. Schalten Sie den Beifahrerairbag aus. Wenn möglich nutzen Sie lieber den Rücksitz!

Lassen Sie Ihr Baby in der Babyschale jeder Zeit ange-schnallt.

**Gesund groß werden in einem sicheren Lebensumfeld**

- AG Unfall- und Gesundheitsvorsorge im „Städt. Gesundheitswesen im Land Brandenburg“
- In Kooperation mit der Abteilung Gesundheit des Landesamtes für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz
- Techniker-Kostenlos
- Forum Unfallprävention im Deutschen Grünen Kreuz e.V.



**Hey Du,  
pass gut auf!**



Jährlich verletzen sich in Deutschland ungefähr 1,8 Millionen Kinder so schwer, dass sie ärztlich behandelt werden müssen. Unfälle sind die häufigste Todesursache bei Kindern.

**Helfen Sie mit, dass diese Zahlen weniger werden.**



Illustration: Freeway - Gestaltung: Michael. Ein warmes Kind (Styl)



## AG Unfall- und Gewaltprävention

---

### Gewaltprävention

1. Der Leitfaden „Früherkennung von Gewalt bei Kindern und Jugendlichen“ ist in der 3. Auflage erschienen.
2. Die Gewaltprävention an Kindergärten und Schulen wird durchgeführt und durch die IDB-Daten untermauert. Das Antibullyinghandbuch ist noch nicht erstellt.
3. Landesweite Informationskampagne „Bitte nicht schütteln“ geplant mit Auftaktveranstaltung in Cottbus (CTK) im Juni 2011

**Neu:** Mit der Initiierung der **Kampagne „Bitte nicht schütteln“** wurde kurzfristig auf aktuelle Ereignisse reagiert (Säuglinge mit Schütteltrauma in stationärer Intensivbehandlung).

Beschluss wurde vollständig umgesetzt und wird in 2011 weitergeführt.

# Kampagne „nicht schütteln“

Ziel: Elternaufklärung und primärpräventive Beratung durch breites Netz an Multiplikatoren, weshalb Schütteln von Säuglingen extrem gefährlich ist – und Angebot von Alternativen / Hilfen



**Liebe Eltern,**

mit einem Baby zu leben, ist wunderschön, leider aber nicht immer leicht. Viele Eltern kennen das Gefühl der Erschöpfung, der übergroßen Müdigkeit oder auch der Verzweiflung:

Ihr Baby schreit und schreit, es scheint eine Ewigkeit zu dauern. Sie tragen es herum, wechseln seine Windeln, geben ihm zu trinken. Nichts hilft. Das geht an die Nerven und ist manchmal nicht zu ertragen. Sie würden Ihr Baby am liebsten kräftig schütteln, um endlich Ruhe zu haben. **Tun Sie es niemals!** Dann hört es nämlich erst recht nicht auf und Sie bringen Ihr Kind in Lebensgefahr! Das Gehirn eines kleinen Kindes ist sehr zart und verletzlich. Schon abrupte Bewegungen ohne Halten des Kopfes oder das Hochwerfen eines Babys können gefährlich sein.

**Es besteht die Gefahr von Schädel- oder Hirnverletzungen!**



5. Plenum des BGA, 24.11.2010



## AG Unfall- und Gewaltprävention

---

### Evaluation der Safe Region Projekte

Die Projekte-Evaluation ist erfolgt und bewertet alle 59 Projekte des Safe Region Antrages 2009 nach den Kriterien der WHO.

Die AG empfiehlt:

1. Neue Projekte nach einem Bewertungsstandard zu prüfen und sie den ausgezeichneten Projekten hinzuzufügen, wenn alle Kriterien der WHO erfüllt sind.
2. Internetpräsenz und internetbasierte Kommunikation aller Akteure. Für 2011 ist ein Azubi-Projekt geplant, um die Projektpartner in die Lage zu versetzen, ihre Projekte im Internet ([www.gesundheitsplattform.brandenburg.de](http://www.gesundheitsplattform.brandenburg.de)) selbst zu verwalten. Damit wird gewährleistet, dass eine rege Kommunikation mit allen Akteuren des Bündnisses gewährleistet ist.
3. Fachkonferenz 2011: „Sicheres Land Brandenburg für Jung und Alt - im Zusammenwirken der Kommunen gestalten“

Beschluss wurde vollständig umgesetzt und wird in 2011 weitergeführt.

# AG Unfall- und Gewaltprävention

---



**Informationen zur Unfall- und Gewaltprävention in den Elternbriefen 2011**  
mit Fokus auf Säuglingen.